

Wie wirken Impfungen?

Bei der Impfung werden dem Kind (je Impfstoff, oral, in den Muskel oder unter die Haut) abgeschwächte lebende Erreger (Rotavirus-Masern-Mumps-Röteln-Windpocken-Impfung), abgetötete Erreger, Erregerbestandteile oder Erregerstoffwechselprodukte zugeführt. Diese rufen im Körper eine Immunantwort hervor.



»Das Risiko schwerer Krankheitsverläufe mit bleibenden Schäden ist ungleich höher als das Risiko sorgfältig durchgeführter Impfungen.«

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

In der Regel werden die Impfungen gut vertragen. Wie bei jedem Medikament können aber auch unerwünschte Nebenwirkungen auftreten.

Mögliche Lokal- und Allgemeinreaktionen

Bei allen Impfungen kann es zu Rötung, Schwellung und Schmerzen an der Einstichstelle kommen, die ca. 1–3 Tage anhalten können. Seltener kommt es zu allgemeinen Krankheitssymptomen wie Reizbarkeit und Schreien, Appetitlosigkeit, Fieber, Abgeschlagenheit, Müdigkeit oder Schlaflosigkeit, Durchfall oder grippeähnlichen Symptomen.

Bei der Impfung gegen Masern, Mumps, Röteln und Windpocken treten diese Allgemeinsymptome erst nach 5–12 Tagen auf und können von einem masernähnlichen Hautausschlag begleitet werden. Bei der Rotavirusimpfung kann es zu Bauchschmerzen, Durchfall oder Erbrechen kommen.

Impfkomplikationen

Impfkomplikationen sind über das normale Maß hinausgehende Folgen der Impfung, die den Gesundheitszustand des Impflings deutlich belasten.

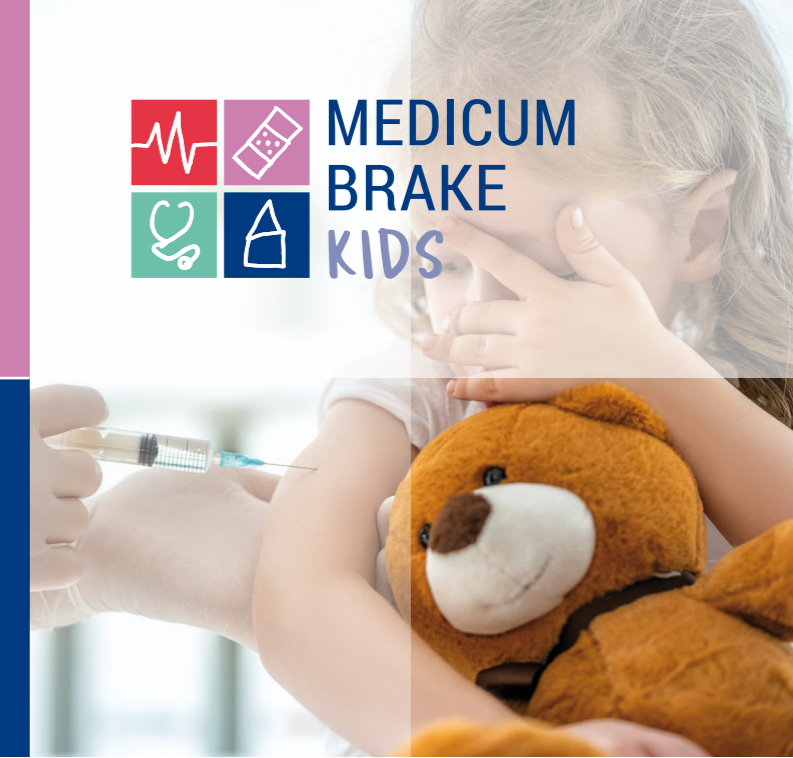
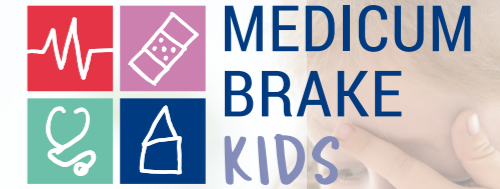
Sehr selten kann es im Rahmen der Fieberreaktion zur einem Fieberkrampf kommen. Auch traten auf unterschiedliche Impfstoffe Einzelfälle von allergischen Reaktionen bis hin zum allergischen Schock auf. Beschrieben wurden bei Säuglingen nach der 6-fach/5-fach und Pneumokokken-Impfung kurzzeitig schockartige Zustände mit Nichtansprechbarkeit und schlaffer Muskulatur, die sich rasch und folgenlos zurückbildeten.

Nach der Masern-Mumps-Röteln- und HPV-Impfung kam es sehr selten zu vorübergehenden Lähmungserscheinungen. Bei der Masern-Mumps-Röteln-Impfung traten ebenfalls extrem selten Hauteinblutungen und bei Jugendlichen/Erwachsenen Gelenkentzündungen auf.

Bei der Schluckimpfung gegen Rotaviren kam es in Einzelfällen zu einer Nesselsucht, Verengung der Bronchien und Darmverschlingung (Invagination). Letztgenanntes zeigt sich durch extreme krampfartige Bauchschmerzen, blutigen Stuhlgang oder Stuhlverhalt, anhaltendes Erbrechen und einen aufgetriebenen Bauch.

Sollten beschriebene Impfkomplikationen, andere schwere Nebenwirkungen bei Ihrem Kind auftreten, oder die normale Impfreaktion über das normale Maß hinausgehen, dann melden Sie sich bitte umgehend bei uns / einem Arzt.

Quelle: RKI
https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/materialien_fremdsprachig_inhalt.html



Medicum Kids

Braker Straße 69
33729 Bielefeld
Tel: (0521) 772 44 74
info@medicum-kids.de
www.medicum-kids.de

Praxiszeiten

Mo, Di, Do: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr
Mi und Fr: 8–13 Uhr

Termine nur nach Vereinbarung.

Impfungen für Kinder Informationsbroschüre



Warum impfen?

Alle Infektionskrankheiten, gegen die die STIKO empfiehlt zu impfen, verlaufen nicht immer harmlos. Sie können schwere Krankheitsverläufe mit Komplikationen und bleibenden Schäden hervorrufen oder zum Tode führen. Impfungen verhindern somit schwere Verläufe und mögliche bleibende Schäden. Ebenso verhindern sie die Ausbreitung von Krankheiten.

Welche Impfungen werden empfohlen?

Eine der wesentlichen Aufgaben der Kinder- und Jugendärzte ist es, ihre Patienten durch Impfungen vor den folgenden Krankheiten zu schützen:

Diphtherie ist eine lebensbedrohliche Infektionskrankheit, die durch Tröpfchen mit der Atemluft übertragen wird. Vor Einführung der Impfung starben viele Erwachsene und Kinder an dieser Infektionskrankheit oder erlitten einen Herzmuskelschaden. In Deutschland treten nur noch Einzelfälle auf. Durch das weltweite Auftreten, auch in osteuropäischen Ländern, besteht die Gefahr des Wiedereinschleppens und Ansteckens.

Tetanus (Wundstarrkrampf) ist eine lebensbedrohliche Infektionskrankheit durch Bakterien, die über durch das Erdreich und Straßenstaub verschmutzte Wunden in die Haut gelangen und sich im Körperinneren ausbreiten. Es treten Muskelkrämpfe auf, die auch die Atemmuskulatur betreffen können, so dass es zum Tod durch Ersticken kommen kann.

Pertussis (Keuchhusten) ist eine Infektionskrankheit, die mit schweren Hustenanfällen einhergeht. Komplikationen sind schwere

Lungen- und Mittelohrentzündungen, sowie bleibende Gehirnschäden. In den ersten 6 Lebensmonaten kann der typische Husten fehlen, stattdessen können Atemstillstände auftreten. Säuglinge können, insbesondere im Schlaf, daran versterben. Seit einigen Jahren werden vermehrt Keuchhustenerkrankungen bei Jugendlichen und Erwachsenen beobachtet.

Hib: Die durch das Bakterium *Haemophilus influenzae Typ b* hervorgerufene Infektionskrankheit kann zu Hirnhautentzündung und Schleimhautentzündung des Kehlkopfes und Kehldeckels (Epiglottitis) mit Erstickungsanfällen kommen. Meist treten diese Erkrankungen zwischen dem 5. Lebensmonat und 3. Lebensjahr (ab dem 5. Lebensjahr selten) auf.

Poliomyelitis (Kinderlähmung) ist eine Viruskrankheit, die zu Lähmungen der Arme, Beine, aber auch der Atmung und damit zum Tod durch Ersticken führen kann.

Hepatitis B ist eine virusbedingte Leberentzündung. Sie wird durch Blut, Speichel oder Sexualkontakte übertragen. Kleinkinder und Säuglinge haben ein erhöhtes Risiko für einen chronischen Verlauf.

Masern sind Viren, die leicht von Mensch zu Mensch übertragen werden. Neben milden Krankheitsverläufen mit hohem Fieber, Husten, Bindehautentzündung und Hautausschlag können Komplikationen wie Lungen- oder Hirnhautentzündungen auftreten. Letztgenannte verläuft zu 30 % tödlich oder führt zu geistiger oder körperlicher Behinderung. Bei Erkrankungen im frühen Kindesalter besteht das erhöhte Risiko für die seltene, stets tödlich verlaufende Gehirnkrankung SSPE.

Mumps ist eine Viruserkrankung, die mit hohem Fieber, Kopfschmerzen und einer Schwellung der Speicheldrüsen einhergeht. Bei jedem 10. Erkrankten tritt eine Hirnhautentzündung (Meningitis) und gelegentlich eine Gehirnentzündung (Enzephalitis) auf. Bei jedem 4. Mann oder männlichem Jugendlichen kommt es zu einer Entzündung des Hodens, die zu Unfruchtbarkeit führen kann.

Röteln sind eine meist harmlos verlaufende Viruserkrankung mit Fieber, Hautausschlag und Lymphknotenschwellung. Bei einer Ansteckung während einer Schwangerschaft kann es zu einer Übertragung auf das ungeborene Kind mit dem Auftreten von schweren Fehlbildungen an Augen, Ohren, Herz und Gehirn kommen oder eine Fehl- oder Totgeburt hervorrufen.

Windpocken sind eine hochansteckende Krankheit, die durch das Varicella-Zoster-Virus hervorgerufen wird. Zu einer Übertragung kommt es durch Tröpfchen oder direkten Kontakt. Es kann zu Fieber und einem klassischen Hautausschlag kommen. Nach Ausheilen der Erkrankung können Viren in Nervenknoten (Ganglien) des Rückenmarks und des Gehirns verbleiben. Sie können später eine Gürtelrose (Herpes Zoster) hervorrufen. Jugendliche und Erwachsene haben ein erhöhtes Risiko für Komplikationen wie bakterielle Superinfektionen der Haut, Gehirn- oder Lungenentzündung. Bei einer Infektion einer Schwangeren durch Windpocken um den Geburtstermin herum, besteht die Gefahr lebensbedrohlicher Verläufe für das Neugeborene.

Pneumokokken sind Bakterien, die durch Tröpfchen übertragen werden. Es können Lungen-, Hirnhautentzündungen, Blutvergiftungen, Mittelohr- oder Nebenhöhlenentzündungen auftreten.

Meningokokken C sind Bakterien, die neben weiteren Serogruppen ihrer Art (A, B, W, Y), eine Hirnhautentzündung (Meningitis) oder Blutvergiftung (Sepsis) hervorrufen können. Kinder unter 5 Jahren und Jugendliche zählen zu den Hauptrisikogruppen. In Deutschland erkranken ca. 300–400 Menschen pro Jahr an einer Meningokokken-Infektion. In septischen Verläufen kann der Tod bereits innerhalb von Stunden eintreten. Auch eine rechtzeitig begonnene Behandlung kann den Tod oder schwere Dauerschäden nicht immer verhindern.

Rotaviren sind die häufigste Ursache von Durchfallerkrankungen. Sie werden durch Kontakt- und Schmierinfektionen übertragen. Junge Kinder können schwere Krankheitsverläufe mit Erbrechen, Durchfall und Fieber haben. Der oft eintretende Wasserverlust muss häufig in der Klinik behandelt werden.

Humane Papillomaviren (HPV) sind die Hauptursache (90%) für die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom). Sie verursachen weiterhin bösartige Erkrankungen der äußeren Geschlechtsorgane (Vulva, Penis), sowie Anal- und Kopf-Hals-Tumore.

Welche Impfungen gibt es noch?

Über weitere Impfungen, die nur für einige (vorerkrankte) Kinder oder als Reiseimpfung empfohlen werden, informieren wir Sie gerne in der Praxis.

Ab wann und wie impfen?

6
Wochen

Ab dem Alter von 6 Lebenswochen:

- Rotavirus-Impfung (3 Impfungen im Abstand von mindestens 4 Wochen)

2
Monate

Ab dem vollendeten 2. Lebensmonat:

- Tetanus-Diphtherie-Pertussis-Hib-Polio-Hepatitis B- und Pneumokokken-Impfung (1. + 2. Impfung im Abstand von mindestens 2 Monaten)

11
Monate

Ab dem Alter von 11 Lebensmonaten:

- Masern-Mumps-Röteln-Windpocken-Impfung
- Tetanus-Diphtherie-Pertussis-Hib-Polio-Hepatitis B- und Pneumokokken-Impfung
- Meningokokken C-Impfung
- Masern-Mumps-Röteln-Windpocken-Impfung (jeweils Abstand von mindestens 4 Wochen)

6
Jahre

Ab dem Alter von 6 Lebensjahren:

- Tetanus-Diphtherie-Pertussis-Impfung (1. Auffrischungsimpfung mindestens 5 Jahre nach letzter Tetanus-Diphtherie-Pertussis-Impfung)

9
Jahre

Ab dem Alter von 9 Lebensjahren:

- HPV-Impfung (2 Impfungen im Abstand von mindestens 6 Monaten)
- Tetanus-Diphtherie-Pertussis-Polio-Impfung (2. Auffrischungsimpfung mindestens 5 Jahre nach letzter Tetanus-Diphtherie-Pertussis-Impfung)